

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 35.—, für das Vierteljahr Mk. 10.50, für einen Monat Mk. 3.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 45.—, Mk. 14.—, Mk. 5.—. Einzelne Nummer mit der Kur-Hauptliste Mk. 1.—, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm 50 Pfg.
Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung
mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 40 mm breite Petitzelle 80 Pfg., die 84 mm breite Reklametzelle Mk. 3.—, die 84 mm breite Reklametzelle an Vorrangsplätzen Mk. 4.—, bei einmaliger Anzeige die 40 mm breite Petitzelle Mk. 1.—, für wiederholte Mk. 2.—, Mk. 4.—, Mk. 5.— bzw. Mk. 2.50. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags. Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 29. Oktober 1920.

54. Jahrgang.

Mr. 303.

Aus dem Kurhaus.

Zykluskonzert.

Zykluskonzert.
Das Programm des heute Freitag abend pünktlich 7½ Uhr stattfindenden zweiten Zykluskonzertes zeichnet an Orchesternummern die Ouvertüre zu „Manfred“ von R. Schumann sowie die Symphonie Nr. 3 in F-dur von Joh. Brahms. Durch den Solisten Herrn Max Strub gelangt die Phantasie für Violine und Orchester von R. Schumann und das Violinkonzert von J. Joachim zum Vortrage.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

— Ausstellung im Neuen Museum. Am Sonntag findet die Eröffnung der November-Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins und Wiesbadener Gesellschaft für Bildende Kunst statt. Zur Eröffnung der diesmal sehr interessanten Schau, die eine umfangreiche Übersicht über das Schaffen rheinländischer Künstler gibt, hält Herr Dr. Bagier, Herausgeber der führenden rheinländischen Kunstzeitschrift „Das Feuer“, um 11½ Uhr vormittags im schwarzen Saal der Ausstellung einen Vortrag.

Galerie Banger (Luisenstr. 9). Die Kollektion **Olaf Christiansen**, sowie ein Teil der ausgestellten **Graphik deutscher Künstler** wechselt morgen Freitag mit einer auserwählten Kollektion **Sammler-Radierungen, Vorzugsdrucke von J. Seché-München** und Einzelwerke **Münchener Künstler** wie **Paul, W. Ehrhardt, Prof. H. D. Holz, A. Kampfhammer, B. Kaiser, Ernst Liebermann, A. Lüdecke-Cleve, Kurt Rüger, Max Rimboeck, O. Schmidt-Casella, Singer u. a. m.**

— **Staatstheater.** In der am Sonntag bei aufgehobenem Abonnement zur Aufführung kommenden Oper „Lohengrin“ mit Herrn Streib in der Titelpartie gastiert Herr Kammeränger Bruno Bergmann vom Stadttheater in Barmen als König Heinrich“ auf An-

Wiesbadener Hochschulvorlesungen.

Als letzter Redner der zweiten diesjährigen Vorlesungsreihe sprach Prof. Dr. Wolzendorff am Dienstagabend über alte und neue Staatsverfassungen. Nicht zu flach-volkstümlich, nicht zu tief-wissenschaftlich sprach der sympathische Redner, zahlreiche Anregung zum Nachdenken über Probleme der Verfassung zu politischem Denken. Und das gerade tut unserer heutigen Zeit, in der Jahrhunderte alte staatliche Formen über Nacht in der Versenkung verschwunden, andere wieder urplötzlich aufgetaucht sind, doppelt not. Zum Nachweise, dass die staatlichen Umstellungen der letzten Zeit keine Zufälligkeiten, vielmehr die notwendige Folge der bisherigen staatlichen Entwicklung sind, zeichnete Wolzendorff in klaren Linien ein Bild der bisherigen staatlichen Entwicklung. Staatlichkeit und Freiheit sind die beiden Pole des politischen Lebens bereits in germanischer Zeit. Freiheit, eine Art wirtschaftlicher Selbstständigkeit, ist bei den alten Germanen geschützt durch das Recht. Das Recht ist vererbt und dem Freien angeboren. Die Unfreien schulden diesem Recht lediglich Treue. Die Völkerwanderung verändert das Bild, das politische Moment tritt stärker hervor. Grundprinzip der Herrschergewalt ist ihre Anerkennung durch die Volksgesamtheit. Hier setzt die Idee der Anerkennung politischer Probleme ein, sie werden, indem die Geistlichkeit sich damit beschäftigt, zum Gegenstand der Wissenschaft. Im Lehnssystem sind bereits die Anfänge einer öffentlich-rechtlichen Organisation zu erblicken: durch die „Huldigung“ gelobt der Lehnsmann nicht mehr unbedingte, sondern nur be-

stellung. Die „Elsa“ singt hier zum ersten Male Fräul. Müller-Rudolph. Für Dienstag, den 2. November, ist im Abonnement C eine Aufführung von d'Alberts „Tote Augen“ mit Fräulein Müller-Rudolph als „Myrtle“ vorgesehen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Neueste aus Wiesbaden.
w. Keine Verlegung der Wiesbadener Regierung. Die Handelskammer hatte eine Eingabe nach Berlin gerichtet, die sich gegen den Plan der Verlegung des Sitzes der Regierung nach Frankfurt wandte. Es ist daraufhin der Bescheid eingelaufen, das Ministerium denke gar nicht daran, eine solche Änderung vorzunehmen.

w. Ein fröhlicher Abend, gegeben von Muiet-Muiet, fand am Mittwoch im kleinen Kurhaussaale statt. Leider hatte sich nur ein wenig zahlreiches Publikum eingefunden, was wohl darauf zurückzuführen ist, dass der Künstler hier zum ersten Male auftrat. Abgesehen von einer feinen und wirkungsvollen Vortragsart, verfügt der Künstler über ein ausgezeichnetes Programm. Er brachte ausser Werken und Werkchen von Presber, Hochstetter, Rideamus eigne Poesie und Prosa, die den Fremden in nichts nachsteht, weder an Inhalt noch an Form, sogar eine der besten Nummern des Abends.

eine amerikanische Expresszug-Geschichte, entstammt der eigenen Feder. Hübsch, teils fein, teils lustig war auch, was da sonst noch geboten wurde: der Hausball von Rideamus, die Gassparstunde von Hochstetter, Lottchen, Jan Barth, und wieder Eigenes: Bilder von einst und jetzt. Auch der jüngst verstorbene Lyriker Fleischlen fehlte auf dem „fröhlichen“ Programm nicht und so bekamen wir sein beliebtestes Gedicht „Hab' Sonne“ zu hören. — Ein warmer Beifall lohnte dem Künstler seine vortrefflichen Leistungen.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— **Georg Kaiser**, der bekannte Dramatiker, ist auf Veranlassung der Münchener Staatsanwaltschaft in Berlin in Untersuchungshaft genommen. Es werden ihm Vergehen gegen das Eigentum zur Last gelegt. Die Verfehlungen sind so ungeheuerlich, dass man sie nur aus völliger Geistesverwirrung Kaisers erklären kann. Es sind Schritte unternommen, um ihn in ein Sanatorium überzuführen.

Sport.

— Bei den Tennisweltmeisterschaften auf gedecktem Platz in London-Wimbledon siegten im Herrendoppel Dawson-Mavrogordato nach hartkneckigem Kampfe mit 13:11, 4:6, 2:6, 6:3. Das Damendoppel fiel an Mrs. Beamish-Mrs. Mac Kane mit 6:3, 7:5 und das Gemischte Doppel an Mrs. Fisher-Peacock ohne Spiel, da Mrs. Mac Kane—de Daust nicht antrat.

Aus anderen Bädern.

— **Homburg vor dem Konkurs.** Die finanzielle Lage der A.-G. Bad Homburg ist nunmehr derart, dass das Aktienkapital als verbraucht angesehen werden muss, während die Gläubiger nur mit einem Prozentsatz ihrer Forderungen befriedigt werden dürften. Es besteht nach Mitteilungen aus Gesellschaftskreisen kein Zweifel darüber, dass das vorhandene Vermögen der A.-G. die

BACHARACH

PELZE
ERSTKLASSIG.
PREISWERT.

dingte Treue gegenüber dem Recht, die Treue des Lehnsmanns hat zur Voraussetzung die des Lehnsherrn. Mit der Entwicklung des Ständewesens findet die Herrschergewalt ihre rechtliche Anerkennung. Mit der fortschreitenden Technik (z. B. Erfindung des Schießpulvers) verschiebt sich das Verhältnis zwischen Ständen und Herrscher zu dessen Gunsten. Eigene Söldnerheere und die Juristen, deren man zur Übermittlung des römischen Rechts bedarf, heben das Ansehen des Landesherrn. Der Autoritätsgedanke erwacht. Aus dem Feuer der Revolution gehen die Grundlagen für die neue Staatsreform hervor: die Rechte sind angeboren, die Rechte hängen dem Menschen als solchem (nicht als Staatsbürger) an; der Mensch ist der einzige Maßstab aller Politik in Freiheit und Gleichheit. Das 19. Jahrhundert hat im „Staat der Masse“ den Siegeszug der Demokratie gebracht, die sich verkörpert in folgenden Grundsätzen: Alle öffentliche Gewalt steht unter der Autorität des Rechts, dieses wird gebildet durch das versammelte Volk; die Geltung und Handhabung des Rechts kann nur nach dem Willen der Volksgenossen bestehen; die Rechtsprechung ist unabhängig; da auch die Verwaltungsmaßnahmen in diesen Rahmen fallen müssen, wird die Kontrolle der gesetzgebenden Instanzen über die Verfassung zur Selbstverständlichkeit.

Von allen Problemen erschüttert heute das der Nationalitäten die Staaten der Erde aufs tiefste. Vor allem hat es für Deutschland die grösste Bedeutung. Am deutschen Nationalitätenproblem ist aber auch die ganze Welt interessiert. Denn kommt Deutschland nicht zu einer praktischen Lösung dieser Frage, dann geht es, und mit ihm ganz Europa, im Bolschewismus unter.

In seinem Schlussvortrag am Mittwoch sprach Prof. Wolzendorf über alte und neue Staatsprobleme. Heute handelt es sich darum, die Demokratie mit lebendigem Geist zu erfüllen. Wenn man der Weimarer Verfassung zum Vorwurf macht, in den „Grundrechten der Bürger“ seien Widersprüche vorhanden, so ist dies ungerechtfertigt. Die Reichsverfassung eines neuen Staates, wie es das Deutschland nach der Revolution geworden ist, kann keine fertigen Formen geben, alles ist noch in der Entwicklung begriffen. Das Problem der Demokratie ist ein überaus schwieriges, da überall in Europa Widerwillen gegen den Staat als solchen besteht. Der Staat muss selbst im Laufe der Zeiten die neuen Formen, deren wir bedürfen, sich herausfinden.

In den meisten europäischen Staaten findet sich heute ein Tribunal der Arbeiter als Entartung des Gedankens der sozialen Selbstverwaltung im Wirtschaftsleben. Wir brauchen Festigung des Rechts nach innen und aussen. Der alte Staatsgedanke ist totkrank, das politische Problem unserer Zeit ist die Gewinnung einer neuen Staatsidee. Nur diese neue Idee, die sich anscheinend schon heranzuentwickeln beginnt, kann sich den Staat und kann den Deutschen für den Staat wiedergewinnen. Dies wird aber vor allem in Deutschland wieder möglich sein. Denn kein Volk kann aus der Eigenkraft der Persönlichkeit seiner Glieder mehr leisten als das deutsche. Die Stärke des deutschen Wesens liegt ganz im Gemüt, doch nur bei voller Entfaltung der Persönlichkeit kann sie sich offenbaren.

Mit diesem Vortrage hat die zweite dieswinterliche Vorlesungsreihe des rührigen Ausschusses für Hochschulkurse ihren Abschluss gefunden. Dr. W.

Billiger als Frachtgut und schneller als Eilgut!
 ...eigiger Eilfuhrdienst Wiesbaden, Mainz und zurück.

Regelmäßiger Eilfuhrdienst Wiesbaden, Mainz und zurück.
Abfahrt täglich: Von Mainz 9 Uhr vorm., Rheinallee 21. Von Wiesbaden 3.30 nachm., Nikolasstr. 5.

L. RETTENMAYER, Wiesbaden,
Nikolasstrasse 5. Tel.: 12, 115, 124, 242, 6611. **Mainz, Rheinallee 21. Tel. 860.**



Ausflug mit dem Kurauto: 10 Uhr: Lorschbachtal.
1.30 Uhr: Wispertal, Assmannshausen oder 2.15 Uhr: Rhein-
gan, Eberbach.

Vormittags 10 1/2 Uhr:

Öffentliche Probe

zu dem

II. Cyklus-Konzerte

Eintritt: 2 Mark.

Die Plätze sind nicht nummeriert.

Nachmittags-Konzert.

4-5 1/2 Uhr.

532. Abonnements-Konzert.

Ausgeführt von dem

Residenz-Theater-Orchester

verstärkt durch Musiker der Ortsgruppe Wiesbaden.

Leitung:

Herr Kapellmeister Paul Freudenberg.

1. The Stars and Stripes forever, Marsch Sousa
2. Ouverture zur Operette „Das Modell“ Suppé
3. Zug der Frauen aus der Oper „Lohengrin“ Wagner
4. Walzer „O schöner Mai“ Strauss
5. Ouverture zu „Preziosa“ Weber
6. An Dich, Serenade Czibulka
7. Potpourri aus der Operette „Der Bettelstudent“ Millöcker
8. Konzert-Galopp Voss

Abends pünktlich 7 1/2 Uhr im grossen Saale:

II. Cyklus-Konzert

Leitung:

Herr Carl Schuricht

Solist:

Herr Max Strub (Violine).

Orchester:

Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge:

Robert Schumann: Ouverture zu „Manfred“.
Robert Schumann: Fantasia für Violine und Orchester.
Joseph Joachim: Violinkonzert.
Johannes Brahms: Symphonie Nr. 3 in F-dur.

Ausabonniert bis auf Galerie Rückst. 5.50 Mk. und einige Parkettplätze.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Staats-Theater.

Freitag, den 29. Oktober.

Götz von Berlichingen

Ein Schauspiel von Goethe.

Bearbeitet und inszeniert von Carl Hagemann.

Personen:

Kaiser Maximilian	Hans Rodius
Götz von Berlichingen	Walter Zöllin
Elisabeth, seine Frau	Amalie Laudien
Marie, seine Schwester	Emmy Sonnemann
Karl, sein Söhnchen	Paula Schmidt
Georg, sein Bube	Else Bull
Bischof von Bamberg	Gustav Schwab
Weislingen	Walter Steinbeck
Adelheid von Walldorf	Jutta Versen

Liebetraut
Abt von Fulda
Olearius, Doktor beider Rechte
Bruder Martin
Hans von Selbitz
Franz von Sickingen
Lerze
Franz, Weislingens Bube
Faud, Berlichingens Knecht
Peter, Berlichingens Knecht
Metzler, Anführer d. rebellischen Bauern
Siewers, Anführer der rebellischen Bauern
Kohl, Anführer der rebellischen Bauern
Link, Anführer der rebellischen Bauern
Max Stumpf
Hauptmann der Reichstruppen
Erster Offizier der Reichsarmee
Zweiter Offizier der Reichsarmee
Ein Ritter
Erster Reichsknecht
Zweiter Reichsknecht
Trompeter
Erster Bambergischer Reiter
Zweiter Bambergischer Reiter
Kaiserlicher Rat
Ratsherr zu Heilbronn
Gerichtsdienster
Gerichtsschreiber
Wache
Erster Nürnbergischer Kaufmann
Zweiter Nürnbergischer Kaufmann
Wirt
Ein Unbekannter
Altes Weib
Alter Mann
Altester der Fehme
Rufer der Fehme
Kläger der Fehme
Rücher der Fehme
Hofleute, Geistliche, Hofdamen, Pagen, Diener, Bauernweiber u. Kinder, Knechte, Mägde, Ritter, Trommler.

Bernh. Hermann
Max Andrian
Guido Lehmann
Karl Ludwig
Dr. Paul Gieseler
Gustav Albert
Paul Wiegand
Otto Wollmann
Friedrich Pritze
Carl Heinz Jahn
Eduard Meles
Guido Lehmann
Walter Keune
Hans Bernhart
Fritz Meelert
Karl Ludwig
Heinrich Weymann
Andreas Beck
Robert Mark
Hans Bernhart
Wolff, Andrian
Herm. Lautemann
Heinrich Weymann
Andreas Beck
Georg Wittmann
Walter Keune
Heinrich Pritze
Robert Mark
Friedrich Schmidt
Max Andrian
Walter Keune
Alfred Wollmann
Gustav Schwab
Seline Keller
Alfred Wollmann
Georg Wittmann
Carl Heinz Jahn
Friedrich Pritze
Franz Bernhart
Runde 10

Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.

Anfang 6 Uhr.

Samstag, 6 1/2 Uhr: „Mignon“. Aufgehobenes Abonnement.
Sonntag, 5 1/2 Uhr: „Lohengrin“. Aufgehobenes Abonnement.

J. HERTZ

MÄNTEL · KLEIDER · PELZE
KLEIDERSTOFFE · SEIDENSTOFFE
ELEGANTE MASS-ANFERTIGUNG

LANOASSE Nr. 20

FERNRUF Nr. 365 u. 6470.

Ausführung aller
bankmässigen Geschäfte.

Annahme von Börsen-
Aufträgen.

Stahlfachvermietung.

Telefonanschlüsse für Fernverkehr: Nr. 5900, 5901, 5902, 5903, 5904, für Stadtverkehr: Nr. 5905, 5906, 5907, 5908, 5909.

DRESDNER BANK

Wilhelmstrasse 34

Umwechslung
fremder Geldsorten.

Auszahlungen

auf Grund von

Creditbriefen u. Circularnoten



Lederwaren

und

Kofferhaus

Grosse Burgstr. 10

12 Schaufenster

Wegen Überfüllung des Lagers

25% Rabatt auf Bahnkoffer

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse · Telefon Nr. 854

Grösstes Unternehmen Mitteldeutschlands für Wäsche-Ausstattungen

Anfertigung kompletter Braut-Ausstattungen in
eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu mässigen Preisen zu führen.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse und unserer Ausstellung in der Taunusstrasse nahe dem Berliner Hof.

Elegante Pelzneuheiten.

Pelzwaren-Spezialhaus H. Betz
Grosse Burgstrasse 9. Telefon 6634.

angelaufenen Schulden der Gesellschaft nicht mehr zu decken vermag. Ein Mitglied der Gesellschaft hat bereits die Eröffnung des Konkurses der Gesellschaft beantragt. Über diesen Antrag wird am nächsten Samstag verhandelt. Die entscheidende Sitzung über das Fortbestehen der Gesellschaft findet Mitte November statt.

Neues vom Tage.

Der Kampf gegen den Alkoholmissbrauch. In diesen Tagen findet in Karlsruhe die 32. Jahresversammlung des „Deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke“ statt. Wenngleich die Bestrebungen des Vereins in Deutschland sich nicht jene starre Form der Intoleranz zu eigen machen, wie dies in übertriebenem Maße z. B. in England und Amerika der Fall ist, so geht doch aus dem vorliegenden Tagungsplan zur Genüge hervor, dass der Verein keineswegs die Ge-

fahren, die dem deutschen Volke aus dem Missbrauch des Alkoholgenusses erwachsen können, unterschätzt. Wie wir hören, ist es nicht ausgeschlossen, dass die nächste Jahresversammlung in Wiesbaden stattfindet.

Von den Quäkern. Nach dem Bericht der Deutschen Quäkermission über ihr Werk bis zum 1. September 1920 kamen im Januar 1920 in Ausführung des Hooverschen Angebots 15 Quäker, alles freiwillige Helfer, nach Deutschland. Die ersten Speisungen begannen am 26. Februar 1920. Von Monat zu Monat wurden sie auf immer weitere Städte ausgedehnt. Bereits Ende Juli konnten 632 000 Kinder und Mütter in 80 Städten an 3392 Eßstellen gespeist werden. Die Mittel hierzu wurden durch „American Relief Administration European Children-Fonds“ und durch Spenden aus allen amerikanischen Kreisen aufgebracht. Bis zum 1. Juli waren ungefähr 2 Millionen Dollars durch den Kinderhilfsfonds und ungefähr 1 Million Dollars durch Al-

gemeinspenden zur Verfügung gestellt. Die Lebensmittel werden grösstenteils in Amerika gekauft und von da nach Hamburg gebracht. Bis zum Juni 1920 waren etwa 11 000 Tonnen in Hamburg angekommen. In der Hauptsache war es Speck, Cacao, Zucker, Milch, Erbsen und Bohnen. Die Zahl der Kinder, die im kommenden Winter und Frühling gespeist werden können, hängt von der Höhe der amerikanischen Spenden ab. Wenn ungefähr monatlich 500 000 Kinder und Mütter bis zum nächsten Juni gespeist werden sollen, sind 6 bis 7 Millionen Dollars notwendig. Diese Summe scheint nach den neuesten Angaben der Quäker gesichert.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse):
vorm. 10-11 Uhr. Fernsprecher 3090.

Bonbonnière

Wiesbaden

Telephon 873 4 Goldgasse 4
Bes. Winter & Schmitt

Intime Künstlerspiele

Künstl. Leitung: Arno Blum

Eröffnung:

1. Nov. 1920, abends 7 Uhr.

Wiesbaden Nassauer Hof

Täglich
ab 4 Uhr nachmittags:

Tanz-Tee

Vornehme Jazz-Musik

Eintritt inkl. Tee etc. Mk. 15.—

Palast-Hotel

Mittwoch und Samstag

TEE-KONZERT

von 4-6 Uhr

im Wintergarten des Hotels.



Mascotte
Wein-Diele
Original American Drinks
1 Mauritiusplatz 1
Telephon Nr. 1881

Hotel-Restaurant Fürstenhof

25 Mk.

zahlen Sie für

**ff. Mittagessen
ff. Abendessen**

bestehend aus:

Suppe — Fisch oder Hors d'oeuvre
Braten mit Kartoffeln und
Gemüse — Dessert

incl.

1/2 Fl.
Wein

Sonnenbergerstr. 32

Telephon 507

Café — Konditorei

BRÜGGEMANN

5 Langgasse 5

Prima Kaffee

Täglich frische Gebäcke.

Kleinen
Vornehme Damenhüte
Langgasse 39. Fernruf 6178
Schreib gegenüber dem Kaiser Friedrich Bad.
On parle français English spoken

D. Brandis
Kürschner
und Pelzwaren

Wiesbaden, Langgasse 39 I
Fernsprecher Nr. 2024

Annahme von
Neuanfertigungen,
Umarbeitungen u. Reparaturen.

D. Brandis

Pelleterie et fourrures
Rue Longue 39, I.
— Wiesbaden —

Téléphone No. 2024.

On travail à neuf,
changements
et réparations.

AUGUST HUMBROCK
FEINE MAASS-SCHNEIDEREI

In- und ausländische Stoffe am Lager

WIESBADEN

710 Webergasse 14

Telephon 841

Sauers Tanzschule
C.W. Windschild u. Frau

Adelheidstr. 33

Telephon 6010

Einzelunterricht

zu jeder Tageszeit.

Leçons particulières à toute

heure du jour. 754

Eilboten grüne Radler

1710 Telefon 1710

übernehmen alle vork. Transporte
v. Koff., Kisten, Gepäckstück, all.
Art von u. zur Bahn, sowie das
Fahren v. Holz, Kohl, u. Koks, einz.
Möbelstücken u. kompl. Umzüge
per Federrolle, Inh. Carl Ludwig,
Mittelstr. 3 a. d. Langgasse, 988

Walhalla-Lichtspiele.

Zwei hervorragende Filmwerke!

Erdgift.

Eine Künstlertragödie in 5 Akten
von Georg Jakob u. Paul Otto.
In der Hauptrolle: Grit Hegesa.

Brigantenliebe.

Drama in 4 Akten.

Ellen Richter und

Hugo Fink

in den Hauptrollen.

Residenz-Theater.

Direktor: Norbert Kapferer.

Fernsprecher 49.

Freitag, den 29. Okt. 1920.

abends 7 Uhr.

Der letzte Walzer.

Operette in 3 Akten von Julius

Brammer und Alfred Grünwald.

Musik von Oscar Strauss.

Spieldirektion: Oberspielleiter

Eduard Bätz.

Musikalische Leitung: Kapell-

meister Paul Freudenberg.

Jeder Fremde liest
das Bade-Blatt!

Odeon-Theater

Kirchgasse 18 Tel. 3031

Die Herrin der Welt.

IV. Teil:

Mia May, Michael Bohnen,

Henry Sze in

König Makombe.

Schauspiel aus dem dunkelsten

Afrika 6 Akte.

Die Prinzessin von Montecuculi.

Lustspiel in 3 Akten mit

Wanda Treumann.

Kinephon-Theater

Taunusstrasse 1 Tel. 140

Eva May und Paul Richter in

Der Henker von Sankt Marien

ein Mysterium in 6 Akten.

Beatrice, das Edelfräulein von

Ravenau . . . Eva May.

Konrad, ein Student zu Witten-

berg, nachmals der Henker

von St. Marien Paul Richter.

Musik zusammengestellt von

Herrn A. Rausch.

Vorzügliches Belpogramm.

Monopol-Theater

Wilhelmstr. 8 Tel. 598

Esther Carena

Herr Hollmann (ehem. Mit-

glied d. hies. Resid.-Theaters in

dem Aufsehen erreg. Filmwerk:

Von Stufe zu Stufe

bis in den Tod.

(Die von der Liebe leben.)

Großes Sittendrama aus dem

Tiefen des Lebens in 6 Akten

Der unlogische Mann.

Frägt man einen Mann, welcher Frauentyp ihm am meisten gefällt, und beobachtet dann, welcher Frau er wirklich seine Verehrung zu Füßen legt, so muss man einen gewaltigen Widerspruch feststellen. Aus dieser Tatsache leitet May Isabel Fisk den Schluss her, dass der Mann in Sachen der Liebe höchst unlogisch ist. „Die Männer“, so schreibt sie in einem Londoner Blatt, „wünschen von der Frau die Unschuld des Babys zu wissen mit dem Raffinement der Mondäne. Sie wünschen in ihr vereint: die Reinheit der Taube, die Weisheit der Schlange und die Verführungskunst des Teufels. Und sie sind so naiv, zu glauben, dass man alles in einer Frau finden kann. Wenn die Erwählte diesen Anforderungen nicht entspricht, so klagt der Mann: „Sie hat mich nie verstanden!“ und gibt ihr nach die Schuld. Erkundigt man sich bei einem Mann, warum er die Züge, die er an dem schöneren Geschlecht am meisten bewundert, Güte, Bescheidenheit, Selbstlosigkeit und Sparsamkeit sind. Aber derselbe Mann einer schlicht gekleideten Dame, die zu sich: „Da ist die Frau, die ich suche; sie hat all die Eigenschaften, die ich am meisten bewundere; sie trägt in ihrer Kleidung keine Kränze, sie sehen etwas grob aus, aber doch nur, weil sie selbst im Hause mit anfasst. Ihr Wesen atmet Natürlichkeit, ihre baumwollenen Strümpfe zeigen, dass

sie sparsam ist!“ Macht er alle erdenklichen Anstrengungen, sie kennen zu lernen und für sich zu erlangen? Nein, durchaus nicht. Er sieht sein Ideal vor sich und — er flieht es. Tritt aber eine Dame in seinen Gesichtskreis, ausgestattet mit aller Eleganz der neuesten Mode, angetan mit feinen Seidenstrümpfen und kostbaren Spangenschuhen, mit künstlich onduliertem Haar, mit polierten Nägeln und zarten Händen — wendet der Mann sich dann mit Verachtung ab und sagt er: „Welch schreckliches Beispiel des Frauentyps, den ich verachte!“ er sucht sie auf alle Weise kennen zu lernen und ihre Gunst zu erringen. Doch würde dieser Mann entrüstet sein, wenn man ihn unwahr und heuchlerisch nennen wollte. Aber unlogisch ist er, denn er begehrt in Wirklichkeit gerade das Gegenteil von dem an der Frau, was er in der Theorie an ihr schätzt.“

Seid freundlich untereinander! . .

Von Max Jungnickel.

(Nachdruck verboten.)

Seid freundlich untereinander! —
Gönnt jedem einen warmen Blick und ein liebes Wort.
Zeigt, dass ihr ein Herz habt.
Seht, das ist so wenig und das macht so wenig Mühe; aber das Leben wird erst dadurch lebenswert. Gegensätze werden dadurch überbrückt.

Wir sind ja Menschen und tragen einen Funken Unsterblichkeit in uns. Oder meint ihr, ein Menschenherz sei weniger wert, als ein ganzes Sternbild?

Glaubt mir, es ist furchtbar, wenn heutzutage einer eine Stufe hochklettert und deshalb nicht mehr nach unten sehen will. Gleich dünkt er sich höher als die, die er hinter sich gelassen hat.

O schöne Vornehmheit des Herzens!
Du allein erobert dir die Herrlichkeit des Lebens.
Du bist Friede und Aufbau.
Du bist Glück und Eintracht.
Du bist Leuchten und Frühling.
Du machst auch den ärmsten Rock festlich.
Und du baust die Welt.
Und die Freundlichkeit blüht nur aus der Vornehmheit des Herzens.

Aber glaubt mir: Wenn wir Gott und seine Ewigkeit verlieren oder von uns werfen als etwas Überwundenes, Bilderbuchhaftes, dann haben wir alles verloren.
Gott bildet ja die Herzen.
Die Menschenherzen sind seine Wohnungen.
Und die Freundlichkeit ist sein Lächeln.

Tages-Fremdenliste.Nach den Anmeldungen vom 26. Oktober 1920.
(Schluss aus der gestrigen Nummer).

Strauss, Hr., London
Strauss, Hr. Kfm., Mainz
Strauss, Hr. Kfm., Wöllstein
Swinkowski, Hr., Berlin
Tesch, Fr., Naasenhede
Theberath, Hr. Fabrikbes., Düsseldorf
Mo Tinnis, Hr. Offizier, Koblenz
Ulbrich, Fr. m. Tocht., Annweiler
Venner, Hr., Metz
Verschleffen, Hr. Kfm., Frankfurt
Wagner, Fr., Berlin
Wallach, Hr. Fabr., Berlin
de Wattenoyl, Hr., Bern
Watzke, Fr., Riga
Weber, Hr., Gorb
de Weerth v. Vettelhoven, Hr. Rittergutsbes.,
Burg Vettelhoven
Weilert, Hr. Kfm., Hagen i. W.
Wied, Hr. Apotheker m. Fr., Kreuznach
Wolff, Hr. Kfm. m. Fr., Karlsruhe
Wolff, Fr., Köln
Wolff, Hr. Dr. chem., Wien
Wolke, Hr. Kfm., Düsseldorf
Zimmer, Hr. Kfm., Bessigheim
Zucker, Hr. Kfm., Köln
Zurbuchen, Fr., London

Bismarckring 18
Europäischer Hof
Europäischer Hof
Grüner Wald
Pens. Am Paulinenschlösschen
Hotel Nassau
Metropole-Monopol
Schwarzer Bock
Europäischer Hof
Grüner Wald
Central-Hotel
Grüner Wald
Rose
Hotel Riviera
Zur Stadt Biebrich
Schwarzer Bock
Zum neuen Adler
Hotel Bender
Hotel Adler
Rose
Rose
Grüner Wald
Grüner Wald
Europäischer Hof
Rose

Nach den Anmeldungen vom 27. Oktober 1920.

Adrian, Hr., Frankfurt
Arndt, Hr., Leipzig
Auer, Hr. Ing., Speyer
Babst, Hr. Fabr., Saarbrücken
Bäumer, Hr. Apotheker m. Fr., Mülmet
Barangai, Fr. Opernsängerin, Frankfurt
Bastian, Hr. Kfm., Saarbrücken
Becker, Hr. Kfm., Berlin
Becker, Hr. Kfm., Köln
Benthien, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg
Berger, Hr. Kfm., Hamburg
Bertiera, Hr., Bergheim
Beutheim, Hr. Kfm., Hamburg
Bierhoff, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld
Bum, Hr. Kfm., Mannheim
Büker, Hr. Kfm., Bonn
Boerrigter, Fr. Dr., Holland
Bognoska, Fr., Köln
Boon, Hr., Haag
Bott, Hr., Frankfurt
Brandenbusch, Hr. Direktor m. Fr., Bochum
Brauch, Hr. Kfm. m. Fr., Heilbronn
Brendler, Hr. m. Begl., Berlin
Buchert, Hr. m. Fr., Hardenberg
Calman, Hr. Apotheker, Mainz
Caras, Fr.
Champion, Hr. m. Fr., London
Christ, Hr. Kfm., Köln
Christiansen, Fr., Norwegen
Colemann, Fr. m. Sohn, Auerbach

Zum neuen Adler
Zur Sonne
Kaiserhof
Hotel Nassau
Hotel Cordan
Reichspost
Hotel Vogel
Schwarzer Bock
Hotel Nassau
Hotel Nassau
Metropole-Monopol
Metropole-Monopol
Metropole-Monopol
Grüner Wald
Friedrichstrasse 31
Christl. Hospiz II
Hotel Nassau
Schwarzer Bock
Zum Falken
Schwarzer Bock
Kölnischer Hof
Hotel Nassau
Hotel Nassau
Vier Jahreszeiten
Hotel Adler
Hospiz z. hl. Geist
Hotel Cordan
Grüner Wald
Schwarzer Bock
Hotel Berg

Dahl, Hr. Direktor, Stockholm
Damkut, Hr. Kfm., Erfurt
Daul, Hr. Fabr., Strassburg
Dault, Hr. Lehrer, Strassburg
David, Hr. Rent.
Deutach, Fr., Frankfurt
Diepner, Hr. Kfm.
Dörr, Hr., Sonneberg
Dohrmann, Hr. Kfm., Berlin
Dreier, Hr. Kfm. m. Fr.
Dreisink, Hr. Kfm., Charlottenburg
Dufine, Fr., Niederrad
Ebel, Fr., Menden
Ebmeyer, Hr. Amtsgerichtsrat Dr., Ruhrort
Engelhardt, Hr. Kfm. m. Fr., Nürnberg

Hotel Nassau
Kölnischer Hof
Fürstehof
Kaiserhof
Metropole-Monopol
Palast-Hotel
Central-Hotel
Wellritzstrasse 49
Europäischer Hof
Grüner Wald
Hessischer Hof
Kölnischer Hof
Blücherstrasse 48
Hotel Cordan
Reichspost

Förster, Hr. Kfm., Kaiserslautern
Forsch, Hr. Student, Zürich
Frank, Hr. Ing., Berlin
Freund, Hr., Bieidenstadt
Frohwein, Fr., Kaiserslautern
Fuhrmann, Fr., Altona

Friedrichstr. 31
Haus Humboldt
Vier Jahreszeiten
Wellritzstrasse 49
Zur guten Quelle
Vier Jahreszeiten

Garelbeck, Hr. Kfm., London
Gelkopf, Hr. Kfm., Elberfeld
Genges, Hr. Industrieller m. Fr., Brüssel
Graubmann, Hr., Sonthofen
Greiner, Hr., Strassburg
Giese, Hr. Direktor m. Tochter, Duisburg
Grueb, Hr. Ing., Speyer
Gutenbach, Hr. Kfm., Nordenstadt
Haas, Fr., Cleve
Hartel, Hr. Kfm., Berlin
Halperin, Hr. Staatsrat m. Fr. u. Bed., Kiew
Halperin, Hr. Ing. m. Fam. u. Jungfer, Kiew
Hansson, Hr. Direktor m. Fr., Stockholm
Hauff, Hr. Kfm., Berlin
Hansen, Fr., Enkheim
Hecker, Hr. Kfm. m. Sohn
Heltemes, Hr. Hotelier m. Fr., Koblenz
Herold, Hr. Kfm., Berlin
Hildmann, Fr., Hamburg
Hochgesand, Hr. Fabr., Heidelberg
Hochreuther, Hr. Apotheker, Edenkoben
Hochne, Fr. Lehrerin, Wobau
Holtenhof, Hr. Kfm., Schw.-Gmünd
von Hove, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt
Howirth, Hr. Kapellmeister, Berlin
Hunger, Fr.
Hutzel, Hr. Kfm., Leipzig
Isenberg, Hr. Kfm. m. Fr. u. Begl., Saarbrücken
Jansen, Hr. Kfm., Ahrweiler
Jefford, Hr. m. Fr., Köln
Kahn, Fr. m. Begl., Erstein
Kallmann, Hr. Kfm., Mannheim
Kaumanna, Hr. Kfm., Paris
Kaumanna, B. Hr. Kfm., Paris
Keller, Fr., Köln
Keller, Fr., Köln
Klars, Hr. Kfm., Siegen
Klaus, Hr., Stuttgart
Kleeback, Hr. Kfm. m. Fr., Koblenz
Kleinmann, Hr. Kfm. m. Fr., Koblenz
Klindt, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf
Kloth, Hr. Kfm., Stuttgart
Knebel, Fr., Frankfurt
Koch, Hr., St. Ingbert
Köhn, Hr. Kfm., Grönstadt
von Koenemann, Fr., Pritzlar
Kraemer, Hr. Kfm., Krefeld
Krebs, Hr., Enkheim
von Krogh, Fr., Christiania

Lamprecht, Hr. Kfm., Berlin
Lassen, Fr. m. Begl., Kopenhagen
Leclergu, Fr., Brüssel
Leupold, Hr. Kfm., Saarbrücken
Levy, Hr. Kfm. m. Fr., Strassburg
Lewy, Hr., Berlin
Linhard, Hr. Fabr., Lyon
Lisser, Hr., Danzig
Lorch, Hr., Nürnberg
Luchsmeyer, Fr., Zürich
Ludwig, Hr., Schwab. Hall
Lüder, Hr. Kfm., Hamburg
Martin, Hr., Paris
Maurer, Hr. Student, Koblenz
Mayer, Fr., London
Meier, Hr., Mülheim
Meier, Hr. Kfm., Mainz
Meininghaus, Hr. Fabrikbes., Dortmund
Meissner, Hr. Prof., Darmstadt
Menn, Hr. Kfm., Koblenz
Mentberger, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin
Merzères, Hr. Offizier, Hagenau
Messinger, Hr. Kfm., Nürnberg
Meyer, Hr. Kfm., Frankfurt
Michel, Hr. Kfm., Mülhausen
Moers, Hr. Kfm., Köln
Monniere, Hr. Ing., Paris
Müller, Hr. Kfm., Bamberg
Müller, Hr. Kfm., Stolberg
Müller, Hr. Kfm., Reichenberg
Müller, Hr. Fabr., Weimar
Mund, Hr. Obering.
Nagy, Hr. Inspektor, Passau
Noël, Fr., Sauley
Oedey, Fr., Pforzheim
Oepen, Hr. Kfm., Düsseldorf
Oepen, W., Hr. Kfm., Düsseldorf
van Olden, Hr. Direktor m. Sohn, Hilversum

Wiesbadener Hof
Evangel. Hospiz
Hotel Wilhelma
Central-Hotel
Paisabad
Evangel. Hospiz
Hotel Hansa
Hotel Berg
Rose
Evangel. Hospiz
Hotel Nassau
Hotel Nassau
Regina-Hotel
Grüner Wald
Bismarckring 28
Grüner Wald
Hotel Berg
Wiesbadener Hof
Kölnischer Hof
Hotel Hansa
International
Moritzstrasse 56
Grüner Wald
Hessischer Hof
Trierscher Hof
Sanatorium Nerotal
Grüner Wald
Rose
Zum Falken
Hotel Hansa
Hessischer Hof
Hotel Adler
Fürstehof
Fürstehof
Hotel Nassau
Hotel Nassau
Hessischer Hof
Zum Falken
Hotel Berg
Hotel Hansa
Hotel Nassau
Grüner Wald
Zum neuen Adler
Kölnischer Hof
Kölnischer Hof
Sanatorium Dr. Gurdze
Grüner Wald
Zur guten Quelle
Schwarzer Bock
Grüner Wald
Sanatorium Nerotal
Rose
Grüner Wald
Hotel Nassau
Europäischer Hof
Quaisana
Fürstehof
Bellevue
Rose
Evangel. Hospiz
Hotel Nassau
Der Lindenhof
Kaiserhof
Monbijou
Grüner Wald
Grüner Wald
Schwarzer Bock
Prinz Nikolas
Taunus-Hotel
Rose
Metropole-Monopol
Reichspost
Grüner Wald
Grüner Wald
Grüner Wald
Zum neuen Adler
Hotel Adler
Europäischer Hof
Zum Landsberg
Grüner Wald
Taunus-Hotel
Nerotal 18
Hotel Hansa
Grüner Wald
Zum neuen Adler
Zum neuen Adler
Bellevue

Ongheas, Hr. Kfm., Antwerpen
Oppenheimer, Hr. Kfm., Nürnberg
v. Passavant, Hr., Michelbacher Hütte
Pfoehl, Hr. Kfm., Königsberg
Pinch, Fr. Rent., Berlin
Poly, Hr. Prof. Dr. m. Tochter, Aachen
Radau, Hr. Konsul m. Fr., Petersburg
vom Rath, Fr. Rent. m. Begl., Mehlem
Reid, Hr. Kfm., Berlin
Riesenburg, Hr. Kfm. m. Fr., Brüssel
Ritter, Hr. Kfm., Hamburg
Robitschek, Fr., Worms
Röpeke, Hr. Kfm., Hirschheim
Rosenthal, Hr. Kfm., Frankfurt
Rossum, Hr. m. Fr., Düsseldorf
Rottiepen, Hr. Fabr., Ronsdorf
Rüllam, Hr. Kfm., Fulda
Rullmann, Hr. Direktor, Büdingen
Samoil, Hr. Kfm., Paris
Schallehn, Hr. Oberst a. D., Kassel
Schepper, Fr., Münster i. W.
Scherer, Fr., Berlin
Schmidt, Hr. Kfm., Gummersbach
Schmidt, Hr. Kfm., Düsseldorf
Schmidt, Hr. m. Tochter, Idar
Schneider, Hr. Kfm. m. Fr., Weinheim
Schroder, Fr., Hamburg
Schuhmann, Hr., Mainz
Schweitzer, Hr. Rechtsanwalt Dr., Köln
Seelmann, Hr. Kfm., Weimar
Seibert, Hr. m. Fr., Saarbrücken
von Semek, Fr. Rent.
von Siedmogrodski, Hr. Kfm., Meseritz
Silbermann, Fr. m. Kinder u. Jungfer, London
de Smet, Hr., Brüssel
Sondermann, Hr. Fabr. m. Fr., Brohl
Spaas, Hr. Kfm., Berlin
Spingler, Hr. Fabr., Klingenberg
Speier, Hr. Kfm., Danzig
Spinat, Hr. Kfm., Frankfurt
Staebe, Hr. Kfm., Hermsdorf
Stark, Hr. Kunstmaler, München
Steinh, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt
Steinhardt, Hr. Fabr., Stuttgart
Steinmetz, Hr., Oestrich
Stern-Saffé, Fr., Berlin
Stephan, Hr. Kfm., Karlsruhe
Stern, Fr., Saarbrücken
Stier-Somlo, Fr. Prof. Dr., Köln
Stock, Hr. Kfm. m. Fr., Fulda
Stort, Hr. Fabr., Tuttlingen
Strackholder, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg
Straub, Hr., Berlin
Strauss, Hr. Kapitän m. Fr., Paris
Strauss, Hr. Kfm., Paris
Tanenbaum, Hr. Kfm.
Thom, Fr. Rent., Koblenz
Thomann, Hr. Städt. Konzertmeister, Düsseldorf
Thormeier, Hr. Kfm., Berlin
Toni, Hr. Kfm., Hamburg
Tromser, Hr. Kfm., Worms
Trümmer, Hr. Ing., Pforzheim
v. Tschudi, Fr., Alexandrien
Tusel, Hr. cand. med., Saarburg
Urbanskyk, Hr. Kfm., Hanweiler
Verschleiser, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin
Vogel, Hr. Fabr., Karlsruhe
Voller, Hr., Paris
Wagner, Hr. Kfm.
Wagner, Hr., Köln
Wang, Hr. Kfm., Metz
Weber, Fr.
Weill, Hr. Kfm., Saarbrücken
Weinberg, Hr., Worms
Weiss, Hr. Kfm., Charlottenburg
Werner, Fr., Halle
Werner, Hr. Kfm., Meseritz
Wifler, Hr.
Wild, Hr. Kfm., Idar
Will, Fr., Marburg
Willkowsky, Hr., Bonn
Wirtz, Hr. Kfm., Köln
Wolzendorf, Hr. Universitäts-Prof. Dr., Halle
Ziegler, Hr. Kfm., Stuttgart

SIMPLIZISSIMUS

Vornehmstes Cabaret, täglich abends 7½ Uhr Auftreten erster Künstler.

Beste Abendunterhaltung.

In den Räumen der I. Etage (Trocadero)

Marcel's Jazz Band

Musikal. Unterhaltung.

Sehenswürdigkeit Wiesbadens.

Weber-
gasse 23

English Buffet

Telephon
533

Gemütlichste Weindiele — American Bar
Täglich 5 Uhr Tee. Erstklassiges Künstlerkonzert
Solide Preise. — Angenehmer Aufenthalt.

Wahalla

Elegant ausgestattete Räume. — Vorzügliche Küche. — Weine erster

Bier-Restaurant
Grosse Künstler-Konzerte
Unter Leitung bekannter Kapellmeister
Wein-Klausen — Wein-Dien

Schalter
geöffnet
von
8—6 Uhr.

Bankkommandite CARL KOCH & Co.

(Kommandite der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank, Frankfurt am Main.)

Mainz

Bahnhofstrasse 3.
Telephon 600, 4433, 4434.

Erledigung sämtl. bankmäßigen Geschäfte, Umwechslung fremder Geldsorten, Kreditbriefe.

+ Change +



Wiesbaden

Wilhelmstrasse 48 (Hotel Kaiserbad, Café Lehmann)
Telephon 5829 und 5830.

Börsenausführungen

+ Exchange +

Gutsche
ouvert 8 1/2



Kaiser Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus und Inhalatorium

: Alle Bäderarten :
Badhaus I. Ranges
Trinkkur an der Adlerquelle

TAUNUS-HOTEL

Vornehmes Haus

Rheinstrasse 19

Täglich Künstler-Konzert der Kapelle Jacques Alban

Erstklassiges Restaurant

Telephon 60 und 896

Rheingauer Winzerstube

Telefon 15

WIESBADEN

Bahnhofstr. 5

Gut gepflegte Rhein- und Moselweine
Weinhandlung — Verkauf ausser dem Hause.

Original Bols

Holländische Likör-Stube

Webergasse 9

Telephon 4682

M. STILLGER

Kristall-, Porzellan- u.
Luxuswaren

WIESBADEN

Häfnergasse 16.

Ältestes Spezialgeschäft am Platz
Gegründet 1858

Coiffeur Wilh. Müller

Wilhelmstrasse 10

(früher Viktoria-Hotel)

Separate Salons für Herren u. Damen

Spezialität

Hare färben u. bleichen, Schönheitspflege
Champoing, Ondulation, Manicure, Pedicure.

Blumen-Haus

Tafelohst PAUL WARKENTIN Tafelohst

1 Goldgasse 1

Blumen-Ausstellung, täglich das Neueste, verbunden
mit feiner Bindelei.

Erstklassiges Spezialgeschäft in Spielwaren

Puppenkönig

Marktstrasse 9

Telephon 3495

neben dem Schloss.

Kilz & Hauck

empfehlen sich zur

Anfertigung eleganter Fussbekleidung

Wiesbaden

Bärenstrasse 2

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?

Das wirksamste Insertionsorgan ist das „Wies-
badener Badeblatt“. Es wird als alleiniges
Konzert- und Veranstaltungsprogramm im Kur-
haus und am Kochbrunnen verkauft und liegt in
allen besseren Hotels, Restaurationen, Kaffees,
Pensionen, Sanatorien usw. auf.

Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Ratschlägen
und Ausarbeitungen zur Hand.



KURHAUS WIESBADEN

Cyklus zeitgenössischer Dramatiker.

Montag, den 1. November 1920,
pünktlich 8 Uhr im kleinen Saale:

Einführungs-Vortrag

Gustav Hartung

Intendant des Hessischen Landestheaters, Darmstadt.

Eintrittspreise: 8, 6, 4 Mark.

Die Damen werden gebeten auf allen Plätzen ohne
Hüte erscheinen zu wollen.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden
bei Beginn der Veranstaltung pünktlich geschlossen und
nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Städtische Kurverwaltung.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

Freitag, den 29. Oktober 1920

8. Jahrgang Nr. 187.

8. Jahrgang Nr. 187.

Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung werden
Freitag, den 29. Oktober 1920, nachmittags 4 Uhr,
im Rathsaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst ein-
geladen.

Tagesordnung:

1. Einführung einer neuen Gebührenordnung beim Ver-
sehungsdienst. Ver. Fin.-A.
2. Erhebung der Gebühren für Benutzung der Schlachthof-
Küche. Ver. Fin.-A.
3. Beteiligung an der Wiesbadener Siedelungsgesellschaft.
Ver. Fin.-A.
4. Bewilligung eines Zuschusses an den Ausschuss für Volks-
bildungunterricht. Ver. Fin.-A.
5. Antrag zum Stromlieferungsvertrag mit Erbenheim.
Ver. Fin.-A.
6. Einrichtung des Schützenhofes als städtisches Altersheim
und Wohnhaus zum Schützenhof. Ver. Fin.- u. Bau-A.
7. Einrichtung einer Halle im Pferdehof. Ver. Bau-A.
8. Wahl einer Stelle für die Berufsberaterin und
Leiterin der Frauenabteilung beim hiesigen Arbeitsamt.
Ver. Org.-A.
9. Befreiung der ständig Angestellten von der Angestellten-
versicherung. Ver. Org.-A.
10. Beitritt zum Wirtschaftsverband der Gemeinde- und Kom-
munalverbände des Kreises Wiesbaden und der angrenzenden
Gemeinden. Ver. Org.-A.
11. Gehaltsbesserung der städtischen Arbeiter. Ver. Fin.- u.

12. Gehaltsbesserung der unfähig Angestellten. Ver. Fin.-
u. Org.-A.
13. Angelegenheiten für Beamten der unteren Gehaltsgruppen.
Ver. Org.-A.
14. Wahl von 4 Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung
in die Kommission zur Beratung der Frage wegen Arbeits-
und Wohnungsbefreiung. Ver. Wahl-A.
15. Festlegung des Wirtengewinns für die Wirtin des Beigeord-
neten Petri.
16. Renouveau eines Bezirksvorsteher-Stellvertreters und einer
Armen- und Waisenpflegerin.
17. Wahl von 4 Mitgliedern des Ausschusses zur Auswahl der
Schöffen und Geschworenen.
18. Antrag der Zentrumsfraktion:
„Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen,
den Magistrat zu ersuchen, wenn irgend möglich, die so-
fortige, beschleunigte Auflösung folgender Unter- und ge-
werblichen städtischen Betriebe durchzuführen:
1. alte und neue Befeidungsstelle,
2. Möbelfabrik,
3. Pferdehof mit den dazugehörigen Auf- und Repara-
turwerkstätten auf das Rindfleisch herabzusetzen,
4. die geplanten Schuhmacher- und Schneiderreparatur-
werkstätten niemals in städtischen Betrieb zu nehmen.“

Wiesbaden, den 25. Oktober 1920.

Der Vorsitzende
der Stadtverordnetenversammlung.

Bekanntmachung

Für die zur Ablieferung kommenden Militärwaffen usw.
wird, soweit die Ablieferung bis zum 1. November l. J. erfolgt,
die volle Prämie wie folgt bezahlt:

I. Für vollständige Militärwaffen:

1. Gewehre 10 000 M. 2. Gewehre unter 5 cm Geschos-
sdurchmesser 5000 M. 3. Minenwerfer 2000 M. 4. Maschinen-
gewehre 1000 M. 5. Vorrichtungen zum Werfen von Spreng-
körpern oder Gasbomben 500 M. 6. Flammenwerfer 500 M.
7. Granatwerfer 50 M. 8. Geschützgranatenwurfbecher 20 M.
9. Maschinenpistolen 300 M. 10. Gewehre und Karabiner
100 M. 11. Tankgewehre 500 M. 12. Armeevölker und
Armeevölker 30 M. 13. Gewehrgranaten, Wurf- und Hand-
granaten 5 M.

II. Für wesentliche Teile von Militärwaffen:

1. Von Gewehren: a) Rohr 3000 M.; b) Verschluss 2000 M.;
c) vollständige Richtvorrichtung 1000 M. 2. Von Minenwerfern:
a) Rohr 500 M.; b) Rücklaufbremse 500 M. 3. Von Flammen-
werfern: a) Ringfessel 100 M.; b) Gasfessel 100 M. 4. Von
Maschinengewehren: a) Lauf 50 M.; b) Schloß 20 M.; c) Zu-
führer 10 M. 5. Von Maschinenpistolen, Gewehren oder Kara-
binern: a) Schloß 10 M.; b) Lauf 20 M. 6. Von Armee-
völkern oder Armeevölkern: a) Trommel 3 M.; b) Blei-
schiene 3 M.; c) Lauf 3 M.

III. Für Munition:

1. Ungebrauchte Artillerie- und Minengüter 2 M. 2. Hand-
granatengüter, Sprengkörper und Sprengstoffe 0,50 M.
3. Schussfertige Artilleriemunition für 1 kg Gewicht 0,20 M.
4. Patronen für Handfeuerwaffen jeder Art 0,10 M.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1920.

Der Magistrat.

Gebührenordnung für Hebammen.

Auf Grund des § 1 des Gesetzes, betreffend die Gebühren der Hebammen vom 10. Mai 1908 (G.-S. S. 103) sehe ich für den Stadtkreis Frankfurt a. M. (einschließlich der Vororte) folgende Gebührenordnung fest:

§ 1. Den Hebammen (§ 30 Abs. 3 der Reichsgewerbeordnung) stehen für ihre berufsmäßigen Leistungen mangels anderweitiger Vereinbarungen, Gebühren nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen zu.

§ 2. Die niedrigsten Sätze gelangen zur Anwendung, wenn nachweisbar unbemittelte Personen oder Armenverbände die zur Zahlung Verpflichteten sind. Sie finden ferner Anwendung, wenn die Zahlung aus Staatsmitteln, aus den Mitteln einer milden Stiftung, eines Organs der gesetzlichen Zwangsstrafenversicherung oder im Falle der Gewährung der Reichswochenhilfe (§ 196 a der Reichsversicherungsordnung) zu leisten ist, soweit nicht besondere Schwierigkeiten der Leistung oder das Maß des erforderlichen Zeitaufwandes einen höheren Satz rechtfertigen.

§ 3. Im übrigen ist die Höhe der Gebühr innerhalb der festgesetzten Grenzen nach den besonderen Umständen des einzelnen Falles, insbesondere nach der Schwierigkeit und Zeitdauer der Leistung und nach der Vermögenslage des Zahlungspflichtigen zu bemessen.

§ 4. Die in den folgenden Nummern (1—8) bezeichneten Leistungen unterliegen nachstehenden Gebührensätzen:

1. Für den Beistand bei einer regelmäßigen Geburt für die Dauer bis zu 12 Stunden 80 bis 300 M., für jede folgende Stunde 4—8 M.
2. Für den Beistand bei einer Zwillingsgeburt, einer regelwidrigen Geburt, einer mit Blutungen und deren Folgen oder mit Klampfen, mit Störung der Nachgeburt oder mühsamer Wiederbelebung des Kindes verbundenen Geburt erhöht sich der Satz zu 1 auf 100—400 M.
3. Für den Beistand bei einer Fehl- oder unzeitigen Geburt oder bei der Abnahme einer Rolle für die Dauer bis zu 6 Stunden 25—100 M., für jede folgende Stunde 4—8 M.
4. Für jeden nach Maßgabe des Hebammenlehrbuches vorgeschriebenen Wochenbesuch einschließlich der dabei erforderlichen Untersuchungen und Verrichtungen, wie Ausfäulen, Milztieren, Katheterisieren, Baden und Waschen des Kindes, bei Tage 6—15 M., bei Nacht das Doppelte.
5. Für jeden sonstigen Besuch, einschließlich der dabei erforderlichen Untersuchungen und Verrichtungen 4—10 M., bei Nacht das Doppelte.
6. Für eine Tagewache, außerhalb der Zeit der Geburt, einschließlich der Besuchsgeld 30—60 M., für eine solche Nachtwache 60—120 M.
7. Für eine Raterteilung, einschließlich Untersuchung in der Wohnung der Hebamme, bei Tage 3—10 M., bei Nacht das Doppelte.
8. Für eine schriftliche Bescheinigung, außer der Gebühr für die Untersuchung oder den Besuch, 2 M.

§ 5. Als Nacht im Sinne vorstehender Vorschriften gilt die Zeit von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens.

§ 6. Auslagen für die Straßenbahn sind zu ersetzen.

§ 7. Den Hebammen sind die baren Auslagen für die bei ihrer Hilfeleistung verwendeten Desinfektionsmittel und Verbandstoffe, sowie Gerätschaften, die wegen besonderer Umstände nach Anordnung des Kreisarztes berichtet werden mußten, sowie Desinfektionsmittel, Verbandstoffe und Geräte nicht aus öffentlichen Mitteln zur Verfügung gestellt wurden, zu ersetzen.

§ 8. Diese Gebührenordnung tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft. Die Gebührenordnung vom 29. September 1908 einschließlich der Nachträge wird aufgehoben.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1920.

Der Regierungs-Präsident.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1920.

639

Der Magistrat. Fürsorgeamt.

Anordnung

Über die Einstellung auswärtiger Arbeitnehmer.

Auf Grund des § 14 der Verordnung über die Freimachung von Arbeitsstellen während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung in der Fassung vom 25. April 1920 (R.-G.-Bl. S. 708—712) wird angeordnet:

§ 1. Arbeitgeber in Wiesbaden dürfen Arbeitnehmer, die außerhalb des Stadtkreises Wiesbaden wohnen, oder, von auswärts stammend, ihren Aufenthalt in Wiesbaden nehmen wollen, nur mit Genehmigung des städtischen Arbeitsamtes Wiesbaden einstellen.

§ 2. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn das Arbeitsamt keine geeigneten Arbeitskräfte nachzuweisen vermag.

§ 3. Für die einzustellenden Arbeitnehmer ist durch den Arbeitgeber vor ihrer Einstellung die Genehmigung schriftlich beim Arbeitsamt einzuholen. Dabei sind die Namen, der Beruf, das Alter und die Art der Beschäftigung des Arbeitnehmers, sowie dessen Wohnort oder der Ort, aus dem der Zugang gesehen soll, anzugeben.

§ 4. Gegen die Verweigerung der Genehmigung kann sich der Arbeitgeber an eine vom Demobilisierungsausschuß gewählte Kommission beschweren, die sich aus 2 Arbeitgebern und 2 Arbeitnehmer unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters oder dessen Stellvertreters zusammensetzt.

§ 5. Wer dieser Anordnung vorsätzlich zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 6. Diese Anordnung tritt am 1. November 1920 in Kraft. Mit dem gleichen Tage tritt die Verordnung des Demobilisierungsausschusses Wiesbaden-Stadt vom 17. Mai 1. J. außer Kraft.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1920.

690

Demobilisierungsausschuß Wiesbaden-Stadt.

Verkauf von Blumen und Kränzen vor dem Alten-, Nord- und Südrichthof.

Die Verlosung und Anweisung der Stände zum Verkaufe von Blumen und Kränzen vor den hiesigen Friedhöfen an den durch Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten vom 17. 10. 06 freigegebenen Verkaufstagen, und zwar:

- a) anlässlich des Allerheiligen- und Allerseeleentages,
- b) anlässlich des evangelischen Totenfestes,
- c) am Tage vor Weihnachten,

findet am
Wittmoos, den 27. Oktober 1920, nachmittags 4 Uhr, am Nordfriedhofe, Platter Straße, statt.

Die Standplätze haben durchweg je 3 Meter Front. Das Standgeld beträgt für den laufenden Frontmeter 20 Pf. und ist sofort nach der Auslosung zu entrichten.

Es werden nur hiesige Gärtner, Blumenhändler oder Händlerinnen unter der Bedingung, daß sie den Platz nur selbst besetzen, zugelassen.

Von den Zugelassenen nicht selbst besetzte Plätze fallen an die Verwaltung zurück, ohne daß ein Anspruch auf Zurückzahlung des Standgeldes daraus erwächst.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1920.

652

Städtisches Komitee.

Bekanntmachung

Beiz. Entwaffnung der Zivilbevölkerung.

Nach dem Gesetz über die Entwaffnung der Bevölkerung vom 7. 8. 20 (R.-G.-Bl. S. 1533) sind alle Militärwaffen bis spätestens 1. November 1920 abzuliefern, ebenso wesentliche jerrige oder vorgearbeitete Teile, sowie Munition von Militärwaffen. Als Militärwaffen sind nach den Ausführungsbestimmungen vom 22. 8. 20 (R.-G.-Bl. S. 1535), sowie vom 4. 9. 20 (R.-G.-Bl. S. 1636) anzusehen:

- a) neuzeitliche Geschütze, sowie Minenwerfer und Vorrichtungen, die zum Werfen von Sprengkörpern oder Gasbomben bestimmt sind, aller Art;
- b) Granatwerfer, Flammenwerfer, Gewehrgranatentwurfbecher;
- c) Maschinengewehre jeden Systems und Maschinenpistolen;
- d) Militärgewehre, Karabiner, Langgewehre, soweit für sie als Munition ein Kollern- oder Mantelgeschöß aus Hartmetall oder ein Sprenggeschöß verwendet wird;
- e) Armeevoolver und Armeepistolen;
- f) Gewehrgranaten, Wurfs- und Handgranaten jeder Ausführung.

Als wesentliche Teile von Militärwaffen gelten:

- a) bei Geschützen: Rohr, Verschluss und Richtvorrichtung;
- b) bei Minenwerfern: Rohr- und Radaufbremse;
- c) bei Flammenwerfern: Ringkessel und Gasfugel;
- d) bei Maschinengewehren: Lauf, Schloß und Zuführer;
- e) bei Maschinenpistolen, Karabinern und Gewehren: Schloß und Lauf;
- f) bei Armeevoolvern: Trommel und Lauf;
- g) Gleitschiene und Lauf.

Als Munition für Militärwaffen sind anzusehen: Sprengkörper, Fächer, Sprengkapseln jeder Ausführung, sowie jede für die genannten Waffen bestimmte Munition.

Die Abgabepflicht für die Militärgewehre erstreckt sich auch auf solche ausländischer Herkunft, insbesondere auch auf Deutswaffen.

Von der Ablieferungspflicht ist entbunden die zur Ausübung ihres Berufes mit Waffen versehene Beamtenschaft.

Wer die in Betracht kommenden Waffen bis spätestens 1. November d. J. abgibt, bleibt sowohl seitens der deutschen wie der Besatzungsbehörde straflos. Hinsichtlich der Straffreiheit der Besatzungsbehörde hat die interalliierte Rheinland-Oberkommission unterm 14. Oktober d. J. folgendes verordnet:

„Diejenigen Besitzer von Militärwaffen und Munition, welche nach den Vorschriften des deutschen Reichsgesetzes vom 7. 8. 20 über die Entwaffnung der Bevölkerung und den dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen die genannten Waffen und Munition zur Anzeige und Ablieferung bringen, haben keine Strafverfolgung aus der Ordnungsz. 3, Titel 5, wegen des Besitzes dieser Waffen und Munition zu gewärtigen unter der Bedingung, daß sie diese innerhalb der Frist, welche durch die obengenannten Vorschriften festgesetzt ist, anzeigen und abliefern.“

Waffen, zu deren Besitz seitens der französischen Behörde eine ausdrückliche Genehmigung erteilt ist, unterliegen nicht der Abgabepflicht.

Wir fordern die Personen, die im Besitze von Waffen und Munition vorgenannter Art sind, auf, diese sofort, spätestens aber bis zum 1. November d. J., beim städtischen Arbeitsamt, Neugasse, in der Zeit von 9—12 Uhr vormittags und 3—5 Uhr nachmittags abzuliefern. Wer der Ablieferungspflicht bis zu dem festgesetzten Zeitpunkt nicht nachkommt, hat empfindliche Verstrafungen seitens der deutschen, sowie der Besatzungsbehörde zu gewärtigen.

Obwohl auf Befehl der Besatzung bei ihrem Einzuge die Waffenablieferung hat stattfinden müssen, ist gemäß höherer Anordnung eine nochmalige Entwaffnung durchzuführen.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1920.

Der Magistrat.

Gewerbegerichtswahl.

Zur Vornahme der Wahl werden die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer auf Sonntag, den 7. November l. J. von vormittags 9 Uhr bis abends 6 Uhr eingeladen. Die Wahl findet im Saal des II. Hofes statt.

Die Arbeitgeber bilden einen Wahlbezirk. Sie wählen in dem Zimmer Nr. 4, Erdgesch.

Für die Arbeitnehmer sind nach der Anmeldungsnummer zur Wählerliste 7 Wahlbezirke bestimmt. Es wählen die Arbeitnehmer im Wahlbezirk:

- | | |
|----------------------------|--------------------|
| I mit der Anmeldungsnummer | 1 1000 einschl. |
| im Zimmer Nr. 13 I. Gesch. | 1001—2000 einschl. |
| im Zimmer Nr. 14 I. Gesch. | 2001—3000 einschl. |
| im Zimmer Nr. 15 I. Gesch. | 3001—4000 einschl. |
| im Zimmer Nr. 18 I. Gesch. | 4001—5000 einschl. |
| im Zimmer Nr. 19 I. Gesch. | 5001—6000 einschl. |
| im Zimmer Nr. 28 I. Gesch. | 6001—723 einschl. |
| im Zimmer Nr. 29 I. Gesch. | 724—8000 einschl. |

Die Wahl ist unmittelbar und geheim. Das Wahlverfahren regelt sich nach den Grundgesetzen der Verhältniswahl mit gebundenen Listen. Es kann bei Weidung der Ungültigkeit der Stimme nur für unveränderte Vorschlagslisten gestimmt werden, die beim Magistrat in der Zeit vom 16. bis 31. Juli l. J. eingereicht worden sind.

Das Wahlrecht wird in eigener Person durch verdeckten Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem oder weißlichem Papier sein, dürfen kein äußeres Kennzeichen an sich tragen und sind von den Wählern in einem von Amts wegen zur Verfügung gestellten Umschlag, der keine Kennzeichen haben darf, abzugeben.

An der Wahl können sich als Wähler nur solche Personen beteiligen, die in den Wählerlisten eingetragen sind. Die Anmeldebefcheinigungen sind als Legitimation bei der Wahlhandlung vorzulegen.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1920.

662

Der Vorsitzende des Gewerbegerichts.

Beiz. Einwinterung der Wasser- und Gasleitungen.

Es wird hiermit daran erinnert, die alljährlich empfohlenen Schutzmaßnahmen gegen das Einfrieren von Wasserleitungen und Wassermeßern, sowie gegen die Verstopfung ungeschützter Gasleitungen durch Raphaphalin alsbald zu treffen.

Die alljährlich zur Abnahme kommenden Wassermeßer in Gartengrundstücken werden, ohne daß es eines besonderen Antrages bedarf, auf Kosten der Abnehmer in nächster Zeit ausgebaut werden, sofern hiergegen innerhalb acht Tagen kein Einspruch erfolgt. Die Abnehmer haben aber die Verpflichtung nach dem 15. November sich zu überzeugen, ob der Ausbau nicht verfehlt unterbrochen ist, um dieses gegebenenfalls zu melden, da eine Verantwortung für die rechtzeitige Abnahme sämtlicher Meßer nicht übernommen werden kann.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1920.

Vertriebsabteilung der

Städt. Wasser- und Gaswerke.

Zur Hebung der Ziegenzucht

sind bei E. Baltes, Hof Weisberg: 1. W. Trömmel, obere Ziegenfurter Straße; 2. Th. Fehlinger, Ziegenfurter Straße 17; 3. Karl Müller, Weiskirchstraße; 4. Chr. Schmidt, Weiskirchstraße; 5. städtische Ziegenbude zum Feden von Ziegen aus der Stadt Wiesbaden aufgestellt.

Die Sprunggebühr beträgt 5 M. und ist nach jedem Sprung gleich an den Bodhalter zu entrichten.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtische öffentliche Gastwarte in der Schwalbacher Straße wird verständig in der Zeit vom 16. September d. J. bis einschließlich 15. März n. J. in den Stunden von 7 1/2 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags ununterbrochen im Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 6. September 1920.

Städt. Kfzamt.

Gestorben.

Am 21. Oktober. Witwe Margarete Ruchmann, geb. Wöhl, 78 J. Lehrer Wilhelm Brühl 44 J. Rentner Theodor Brühl von der, 73 J. Privatier Ludwig Rühl, 83 J. Architekt August Rühl, 46 J. Witwe Margarete Simmersbach, geb. Herrgott, 78 J. Am 22. Oktober. Katharina Weilmann, 20 Tage. Boß 2 Mon.

Am 23. Oktober. Kurt Wedel, 11 Mon. Adolf Strieder, 2 J. Witwe Luise Glanmann, geb. von Wägen, 7 J.

Am 24. Oktober. Oberregierungsrat a. D. Fritz Engelbrecht, 64 J. Ehefrau Elisabeth Jürichen, geb. Schmidt, 49 J. Eugen Liebermann, 23 Tage.

Am 25. Oktober. Witwe Luise Rühl, geb. Rühl, 63 J. Ehefrau Lina Schwarz, geb. Rühl, 42 J. Buchhalterin Flora Häuser, 50 J. Heinrich Wilhelm Lorenz, 15 J. Oberleutnant Theodor von Eggers, 57 J. Willi Stritter, 12 Tage.

Am 26. Oktober. Kaufmann Rudolf Hardt, 37 J. Zimmervermieterin Margarete Wagner, 57 J.

Stadtkant.

Wiesbadener Nachrichten.

— Warnung an die Bäcker. Wegen des vielbesprochenen Urteils des hiesigen Schöffengerichts vom 7. Oktober 1920, welches die Magistratsverordnung vom 6. Juli 1920 (Bekanntmachung des Stadtkreises Wiesbaden) für nichtig erklärte, wurde auf Veranlassung des Staatsanwaltes das Rechtsmittel der Berufung eingelegt. Besagte Verordnung des Magistrats bleibt also vorläufig in Kraft und müssen wir hiermit vorübergehend derselben warnen.

— Bericht des städtischen Arbeitsamtes über den Stand der Erwerbslosigkeit im September. Es meldeten sich im September 1253 männliche und 635 weibliche Arbeitsuchende, offene Stellen waren 968 für männliche und 818 für weibliche Personen gemeldet; untergebracht wurden 924 männliche und 561 weibliche Arbeitsuchende. Die Arbeitsmarktlage im September hat sich gegenüber den Vormonaten wesentlich verbessert. Durch eine teilweise Wiederbelebung des Wirtschaftslebens, durch scharfe Handhabung der Demobilisierungsvorschriften, durch Einrichtung von Kurzen zur Umschulung und Fortbildung Erwerbsloser und durch Verschaffung von Arbeitskräften nach auswärtigen Fabrikunternehmen, konnte nicht nur ein weiteres Anwachsen der Erwerbslosen vermieden werden, sondern es wurden auch Möglichkeiten geschaffen, durch die eine Verminderung der Arbeitslosen herbeizuführen läßt. Auf 100 offene Stellen kamen im Berichtsmonat 177 (im Vormonat 198) Suchende; von 100 Arbeitsuchenden fanden 43 (im Berichtsmonat 41) Beschäftigung. In der Landwirtschaft bestand große Nachfrage nach Landarbeitern. Die große Zahl der ungelerten Arbeiter ist dauernd im Steigen begriffen. Im Metallgewerbe herrscht fast durchweg Kurzarbeit vor, dagegen sind die im Bergbau bei einzelnen Zigarettenfabriken eingetretenen Verdrängungen wieder in Wegfall gekommen. Im Holzgewerbe kamen die im Anfang des Monats bestandenen Beschäftigungsmöglichkeiten gegen Ende des Monats zum Stillstand, da infolge eines Teilschneises die Schreiner in Wiesbaden und Umgebung seitens der Arbeitgeber gesperrt wurden. Zimmerer und Tischler waren die Beschäftigungsmöglichkeiten recht günstig, desgleichen blieben Kleinfabrikanten und Schokoladenarbeiter dauernd gesucht. Im Bekleidungs- und Schuhgewerbe durch Bereitstellung von Arbeitskräften auf genossenschaftlicher Grundlage sämtliche erwerbslos gemeldeten Schneider Beschäftigung erhalten. Es sind Maßnahmen in Vorbereitung, um die auf diese Weise gearbeiteten Anzüge der minderbemittelten Bevölkerung zu einem verbilligten Preise zur Verfügung zu stellen. Im Baugewerbe ist die wieder auflebende Tätigkeit auf die Ausführung der sogenannten Befestigungswohnhäuser zurückzuführen. An Maurern machte sich ein Mangel bemerkbar, so daß für diese Berufsangehörigen die Erwerbslosenunterstützung gesperrt werden konnte. Im Maler- und Tischlergewerbe war größere Nachfrage nach Kupfern und Ländern, wogegen für Anstreicher und Lackierer die Arbeitsmöglichkeiten weniger günstig sind. Spezialarbeiten, wie 1. Dekorationsmalerei, Polier- und Karmantmalerei, konnte sofort Arbeit vermittelt werden. Recht ungünstig liegen die Arbeitsverhältnisse für Sattler, Tapezierer, Klempner und die in ihrer Arbeitsfähigkeit körperlich und geistig beeinträchtigten Kriegsbeschädigten und Erwerbsbeschränkten. Im Friseurgewerbe konnte der Bedarf an Damenfrisuren und Friseurarbeiten gedeckt werden, so daß der Zugang auswärtiger Arbeitnehmer genehmigt werden mußte. Die erwerbslos gemeldeten Jugendlichen, für die sich Beschäftigungsmöglichkeiten als Haus- und Landarbeiter immer weniger bieten, sind zu ihrer Fortbildung einmal in der Woche zum Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule bei Verlust der Erwerbslosenunterstützung im Falle der Nichtteilnahme verpflichtet. Im Handwerksberuf konnte die Nachfrage nach Bilanzierenden Buchhaltern sowie guten Zeichnenstypen mangels geeigneter Bewerber nicht immer befriedigt werden. Den abgehenden Kurstiften der städtischen Handelsschule wurden zum Teil recht gute Stellen vermittelt. Die auf sich schon große Zahl der erwerbslos gemeldeten Angehörigen des Hotel- und Gastwirtsberufes hat durch den frühzeitigen Saisonstich der umliegenden Kur- und Badeorte eine weitere Zunahme, besonders an Kellnern und Köchen, erfahren. Für Portiers bedarf das Angebot die Nachfrage, wogegen für Hausdiener keine Nachfrage vorhanden war. Der große Bedarf an weiblichem Hauspersonal hielt auch im Berichtsmonat weiter an. Auf 100 offene Stellen kamen in der Abteilung für Dienstmädchen lediglich 24 Arbeitsuchende, wogegen sich im Hotel- und Gastwirtsberuf die Zahl der Arbeitsuchenden auf 72 stellte, was auf die weit höhere Entlohnung und die 8 stündige Arbeitszeit zurückzuführen ist. In der Abteilung für Kupfer- und Klempnerarbeiten gestaltete sich die Vermittlungstätigkeit sehr lebhaft. Sämtliche Arbeitsuchende konnten gut untergebracht werden. Auf 100 offene Stellen kamen hier 83 Arbeitsuchende. Die Lage der gewerblichen Arbeiterinnen hat gegenüber dem Vormonat eine Änderung nicht erfahren. Schneiderinnen sind durch die beginnende Herbstsaison fast alle in Arbeit. Die Zahl der Erwerbslosenunterstützung beziehenden Frauen ist auf ein Minimum beschränkt.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

COG

und sämtl.

W

Erscheint

Berzugspreis

Mk. 10.50, für

Mk. 14.—, M.

mit de

S

Nr. 304

Aus

In

der erste Regiss

Frankfurt die

Unruhs „Gesch

führung“, Kais

Komödien dankt

Kurverwaltung

Dieser Vortrag

leistung zu dem

bedeutendsten

Hasenclever, St

aus ihren eigen

ist die erste Sta

eine Reihe von

Für Mittwo

den bekannten

verpflichtet, der

Loewe-Balladen

gibt. Die vorli

sich sicher in

der Künstlerin

Loewe-Balladen

von den meiste

anstellung eines

Kunstnac

Im grossen

ausländische K

führungen. Di

harte Probe g

durch unpunk

gute Stunde

Papierkow

tante mit leich

romantische u

Scheidenhel

sonate für Cel

monatlicher V

erkennenswerte

Publikum liess

Die hol

anstaltet heute

Lieder-Abend.

Berichten zu d

Nach mein

würdigen und

die feststehen

„Modell“. Das

in seiner urspr

und die ander

Verschlimmbess

wie auf den St

Und dann g

was es auch

das ist der Sch

und stammt vo

einfachen Schn

Kostbedeckung

ist, und sei ihr

es ist kein

nimmt nun ein

halb, o Zeite

Geöffnet

8 1/2—6

Sonnta

11—1